

# Ausdruck für den Hausgebrauch der Video Oster-Andacht zum Ostersonntag am 12.4.2020 in St Gabriel: *Auferstehung - mitten im Leben*

**Vorspiel: J S Bach: Christus ist erstanden, Vers 1**, dabei: Einzug der Osterkerze und Entzünden der Altarkerzen

Begrüßung von Pastor Ehlbeck:  
Frohe Ostern!

Herzlich Willkommen, liebe Gemeinde, zum heutigen Gottesdienst am Ostersonntag, dort, wo sie gerade sind an den verschiedensten Geräten.

Es ist schön, dass wir auch heute gemeinsam Gottesdienst feiern können, hier, aus unserer Kirche St. Gabriel in Barmbek-Nord.

Das Thema, das Motto für heute ist: *Auferstehung - mitten im Leben*.

Wir alle feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Amen

Lesung Mk 16, 1-8 von Pastor Lundius:

Liebe Gemeinde, wir hören das Osterevangelium. Es steht bei Markus im 16. Kapitel:

- 1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und Jesus zu salben.
- 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
- 3 Und sie sprachen untereinander: „*Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?*“
- 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.
- 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
- 6 Er aber sprach zu ihnen: „*Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.*“
- 7 *Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.*“
- 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Halleluja

Lied: EG 100, 1,2,4: **Wir wollen alle fröhlich sein**

OSTERN  
ö 100



1. Wir wol - len al - le fröh - lich sein  
in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,  
denn un - ser Heil hat Gott be - reit'.  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,  
ge - lobt sei Christus, Ma - ri - en Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradeis.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Predigtimpuls I: „Ostern ist, wenn meine „Steine“ weggerollt werden“ von Pastor Lundius

Liebe Oster-Gemeinde an den Smartphones, Tablets oder Laptops,

dieses Jahr feiern wir ausgerechnet mitten in der vielleicht größten weltweiten Krise nach dem 2.

Weltkrieg, mitten in der *Dunkelheit, Unsicherheit und Angst*, die dieses Corona-Virus weltweit ausgelöst hat, am 12. April 2020 *Ostern ...*

Ostern... -

das Fest der Freude... ,

das Fest der Hoffnung... ,

das Fest der Auferstehung... -

dieses Jahr müssen wir es in so ganz anderer Art und Weise „feiern“.

Das mag auf den ersten Blick so gar nicht zueinander passen.

Aber: Nur auf den ersten Blick... .

Wenn man genau nachdenkt, dann ist schon das erste Osterfest mitten in Dunkelheit, Unsicherheit und Angst hineingebrochen... .

Davon bekommt man noch 2000 Jahre später einen Eindruck, wenn man unser ältestes Evangelium liest:

Denn der Evangelist Markus berichtet, wie drei Frauen aus dem engsten Kreis um Jesus ihre – die allererste - Ostererfahrung gemacht haben:

Und das in einer Situation voller Hoffnungslosigkeit, Unsicherheit und Angst... - mindestens mit der im Jahre 2020 vergleichbar.

Jesus, auf den sie all ihre Hoffnungen gesetzt hatten, der ihnen Gott als liebevollen Vater nahegebracht hatte, ist brutal hingerichtet worden.

Unter einem riesigen Stein begraben der Traum von einem anderen Leben, begraben der Traum vom Friedensreich Gottes... .

Tot und begraben ist der, auf den ihre Hoffnungen ruhten, tot und begraben sind auch ihre eigenen Hoffnungen.

Der Stein der Realität hat die Pflanze der Hoffnung buchstäblich begraben.

Und so kommen diese treuesten der Anhänger Jesu am ersten Tag der Woche nach der Ruhe des Sabbats zum Grab, um Trauerarbeit zu leisten, um den Leichnam nach jüdischer Sitte einzubalsamieren, um einen letzten Dienst für den Verstorbenen zu tun.... .

Angetrieben von der zuvor erlebten Liebe, wollen sie dieses letzte Zeichen ihrer Zuneigung schenken – und zeigen als Frauen damit viel mehr Mut, als all die weggelaufenen Jünger – alles Männer.

Doch auf dem Weg zum Grab geraten sie erneut ins Grübeln.

Einen Gedanken wälzen sie, für den vorher kein Platz war – und der hat mit ihren physischen Kräften und der Größe des Grabsteines zu tun, der die Grabkammer verschließt... .

Die Frage nach dem verstellten Zugang zu Jesus:

*„Wer wird uns den Stein wegwälzen – wie kommen wir zu Jesus?“*

*Wer wälzt uns den Stein weg? ... Wer wälzt mir den Stein weg?*

Diese Frage stelle auch ich mir so manches Mal, wenn ich nicht weiterweiß, *wenn die Dunkelheit von Ungerechtigkeit, Extremismus, Krieg und Gewalt - und seit ein paar Wochen all die Folgen rund um Corona auch meine Welt zu verschlingen droht,*

*wenn ich sehe, wie viel Leid es gibt und ich so wenig tun kann,*

*wenn ich merke, ich komme an den Rand meiner Kräfte... .*

*Wer wälzt mir, wer wälzt uns unsere Steine weg, die uns belasten, die unser Leben beschweren, die uns in den dunklen Höhlen unserer Niedergeschlagenheit einsperren und vom Licht der Hoffnung fernhalten.*

Liebe Gemeinde,

*wer wälzt uns den Stein weg... ?*

Als die drei Frauen dann aber tatsächlich am Grab ankommen, stellt sich diese existentielle Frage auf einmal nicht mehr – alles ist so anders, alles so neu, ihre Ängste und Befürchtungen erscheinen in einem so ganz anderen Licht... – *denn Jesus lebt – und damit die Hoffnung!*

Unser biblischer Bericht spricht von einem *Boten Gottes*, der den Frauen die neue Botschaft überbrachte – und sie aus den Teufelskreisen ihrer Niedergeschlagenheit herausriß und neue Wege eröffnete.

Und genau da, mit diesem **Stein** an der Grabkammer Jesu, beginnt für mich das Besondere der Auferstehung... – im übertragenen Sinne bis heute:

Die Steine, die uns das Leben schwer machen, können uns in der Tat erdrücken, zenterschwer am Herzen liegen.... – wenn wir keine Hoffnung mehr haben.

*Doch sobald ein Hoffnungsschimmer aufscheint, wenn dann auf einmal , plötzlich und unvermittelt, sich ein Ausweg aus der Dunkelheit andeutet, so als ob jemand den Stein von der Höhle meiner Probleme bewegt hätte... – dann kann es - auch heutzutage - wie eine Befreiung, wie ein Ausweg, wie ein Neuanfang, wie eine „Auferstehung“ aus der Niedergeschlagenheit sein.*

**Bis dahin hatte sozusagen der Stein mich in der Hand, blockierte mich und ich sah keinen Ausweg... .**

**Aber, wenn dieser Stein nur einen Spalt weggeschoben wird, dann kann eine neue Situation und neue Perspektiven entstehen... :**

**Dann habe ich auf einmal den Stein in der Hand und kann ihn – vielleicht mit Hilfe anderer – wegrollen... .**

Das ist für mich die eigentliche Ostererfahrung. Die erste, die Christen gemacht haben – doch wahrlich nicht die letzte.

Und deswegen ist mir diese Ostererfahrung, dass Dunkelheit, Gewalt, Tod *und auch Krankheit eben nicht* das letzte Wort haben, auch *existentiell* wichtig.

Ostern bedeutet: *Neue Perspektiven, neue Wege, neues Leben!*

Ostern bedeutet: *Die Steine, die mich blockierten, lösen sich!*

Ostern bedeutet: *Auferstehung der Hoffnung aus Hoffnungslosigkeit.*

Insofern ist es vielleicht gerade gut, dass wir in diesen Corona-Zeiten ganz bewusst Ostern feiern – und die Steine unserer Angst wegrollen.

Denn: Ostern ist das Fest des Sieges des Lebens über den Tod!

In diesem Sinne: Frohe Ostern!!!

Amen.

**Orgelspiel EG 98 „Korn, das in die Erde“**



Predigtimpuls II von Pastor Ehlbeck

Liebe Ostergemeinde,

Ich möchte zu Anfang ein Wort meines Kollegen Sven Lundius aufnehmen.

Er hat so treffend gesagt: „*Ostern, das ist die Auferstehung der Hoffnung aus der Hoffnungslosigkeit*“.

Dazu möchte ich ein Wort von dem Theologen Dietrich Bonhoeffer sagen:

„*Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.*“

Das sagt Dietrich Bonhoeffer, ein Mensch, der – wie die meisten wissen- ja zu Unrecht im Konzentrationslager getötet wurde.

„*Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.*“

Das ist finde ich ein sehr mutiges Wort. Ich habe sehr großen Respekt davor, dass ein Mensch wie er sich so auf Gott verlassen kann.

Er sagt, wer Ostern kennt, und damit ist die Osterbotschaft und der Sieg des Lebens letztlich gemeint, kann nicht verzweifeln, er sagt ganz deutlich - nicht **ver**zweifeln.

Zweifel, wenn wir ehrlich sind, haben wir alle.

Fragen haben wir alle - und das ist gut so.

Aber es ist wichtig, nicht zu **ver**-zweifeln.

Denn das ist die Botschaft: *Christus ist auferstanden*, heißt es im Text, *Christus ist wahrhaftig auferstanden*.

In einem Alltagswort gesagt, das viele kennen und auch das auch wirklich Trost und Hoffnung gibt:

„*Wir können nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.*“

Dieser Satz geht noch weiter: „*Wir können nicht tiefer fallen als in Gottes Hand, die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.*“

Auch der zweite Teil ist, finde ich, hier sehr wichtig: Barmherzigkeit bedeutet hier vom Alten Testament her wörtlich: Mutterschoß. Damit wird es so deutlich und so schön gesagt. Wie tief sie ist, die Barmherzigkeit Gottes.

Christus ist wahrhaftig auferstanden, das ist die Kernbotschaft.

Dazu möchte ich eine kurze Geschichte sagen: Sie ist aus dem Buch „*Rechenschaft vor El Greco*“ von Nikos Kazantzakis.

Da ist es so, dass ein Pfarrer viele Dörfer zu betreuen hat. Er will zum Ostermorgen in allen Dörfern Christus auferstehen lassen und so rennt er von Dorf zu Dorf. Als er im letzten Dorf gerade voller Eile und Zweifel, ob er es schafft, ankommt, sieht er gerade, wie er das Dorf vor dem Sonnenaufgang, genau wie er es sich vorgenommen hat, erreicht hat.

Er sieht dort also das Wunderbare der Sonne, der Natur und er sagt in dem Moment, es kommt ganz aus dem Innersten aus ihm heraus: „*Christus ist am auferstandensten.*“

In diesem Moment war die Botschaft für ihn ganz in sein Herz angekommen. Die Sprachgesetze sind nicht mehr wichtig.

„*Christus ist am auferstandensten.*“

Mehr als wir uns vorstellen können, ist das das Wunder aller Wunder.

Christus lebt.

Der Sieg des Lebens über den Tod.

Bei allem, was auch heute schwierig ist und zu allen Zeiten schwierig ist, heute gerade mit der Coronakrise, mit den Chancen, mit den Menschen, die leider auch gestorben sind, die krank sind. Letztlich ist bei Gott nichts vorbei.

Neulich habe ich einen Vers gelesen, da heißt es:

*Das Beste kommt zum Schluss: Die Auferstehung*

Das ist ein sehr prägnanter Satz, was auch immer ist, kein billiges Vertrösten, aber das ist die Wahrheit, das finde ich auch, dass wir diese Botschaft leben dürfen, wo auch immer wir sind.

Steine können wir manchmal selber aus dem Weg räumen oder auch zusammen. Wir brauchen dafür einen guten Geist.

In der Bibel nennt man das den heiligen Geist. Ich finde es auch da sehr prägnant, dass im Alten Testament das Wort für Geist, die heilige Geistkraft, weiblich ist.

Gott ist über den Grenzen von weiblich und männlich.

Es ist unser Gott für alle.

Jesus sagt zu Gott: *Abba*, das heißt *Vater* auf aramäisch, die Tiefe zu Gott, das ist gemeint.

Und auch wenn Brücken mal fallen... - es bleiben doch die Ufer.

Wir können versuchen mit anderen zusammen, mit einem guten Geist, neue Brücken zu bauen. Neue Brücken der Menschlichkeit bauen, wie es heute teilweise geschieht, wobei ich auch hoffe, dass es weitergeht, auch nach der Coronakrise.

Neue Brücken vom **wir**.

Liebe ist auf jeden Fall das, was wir zusammen versuchen.

Liebe ist der gemeinsame Weg, ist immer wieder der Traum vom wir.

Wo Menschlichkeit geschieht, da ist es im Sinne Gottes, kleine Zeichen setzen, angefangen bei uns selber, da ist Auferstehung mitten im Leben.

Und so sagt es auch Albert Schweitzer, der Theologe und Arzt:

„*Jeder Mensch kehre vor der eigenen Tür - und die Welt ist sauber.*“

Natürlich ist es so, liebe Ostergemeinde, dass nicht alle mitmachen.

Das ist sehr schade, aber wir sind da, so dass wir immer wieder den guten Geist dafür haben, wo wir auch sind, das heißt das **wir** zu sehen, und im Sinne Gottes **Auferstehung mitten im Leben** zu feiern.

Amen.

## Lied EG 116, 1-3: Er ist erstanden, Halleluja

## 116

1. Er ist er - stan - den, Hal - le - lu - ja!  
Denn un - ser Hei - land hat tri - um - phiert,  
Freut euch und sin - get, Hal - le - lu - ja!  
all sei - ne Feind ge - fan - gen er führt.  
*Kehrvors*  
Laßt uns lob - sin - gen vor un - se - rem Gott,  
der uns er - löst hat vom e - wi - gen Tod.  
Sünd ist ver - ge - ben, Hal - le - lu - ja!  
Je - sus bringt Le - ben, Hal - le - lu - ja!

2. Er war begraben drei Tage lang. / Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; / denn die Gewalt des Tods ist zerstört; / selig ist, wer zu Jesus gehört.

Laßt uns lobsingend vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! / Ihr suchtet Jesus, hier ist er nicht. / Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: / er ist erstanden, wie er gesagt.«

Laßt uns lobsingend vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Fürbittgebet und Vaterunser von Pastor Lundius und Pastor Ehlbeck

**Jesus Christus,**  
**auferstanden von den Toten,**  
**du machst uns den Weg frei,**  
**du gehst mit uns und begleitest uns,**  
**gerade dann, wenn wir es am nötigsten haben,**  
**du gibst dich zu erkennen und vertreibst die Angst,**  
**machst uns mutig und veränderst unser Leben.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich.***

**Wir bitten dich:**  
**Komm auch durch die verschlossenen**  
**Türen unseres Lebens:**  
**Erwärme unsere Gefühlskälte,**  
**überwinde das Schweigen unter uns,**  
**verändere die festgelegten Rollen in unserer Gesellschaft,**  
**beende die Feindschaften in unserer Welt.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich.***

**Wir bitten Dich:**  
**Schütze uns vor der Corona-Krankheit.**  
**Sei bei denen, die sich angesteckt haben**  
**und lass sie einen leichten Krankheitsverlauf nehmen.**  
**Hilf, die Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen.**  
**Segne alle Ärztinnen und Ärzte, Krankenpfleger und Krankenschwestern aber auch allen**  
**Verkäufern und Verkäuferinnen bei ihren Aufgaben.**  
**Leite die Politikerinnen und Politiker bei all ihren Entscheidungen.**  
**Wir rufen zu Dir: *Herr, erbarme Dich***



**Für dies alles und alles, was uns beschäftigt,  
wollen wir jetzt mit den Worten beten,  
die Du uns gegeben hast:**

***Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern .  
und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
denn dein ist das Reich, und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.***

Segen von Pastor Lundius

**Der Herr segne Dich und er behüte Dich.**

**der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir und sei Dir gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden.**

**Amen.**

Nachspiel: J S Bach: In dir ist Freude

**Mitwirkende der Video-Andachtsaufnahme in St. Gabriel zum Ostersonntag 2020:**

<b>Technik, Regie und Kamera:</b>	<b>Sven-Jörnsen Wolf</b>
<b>Orgelspiel:</b>	<b>Kantorin Katja Zill</b>
<b>Gebete und Predigtimpulse:</b>	<b>Pastor Sven Lundius und Pastor Harald Ehlbeck</b>

Diese Video-Andacht ist auf unserer Website [www.kirche-st-gabriel.de](http://www.kirche-st-gabriel.de) auf der Startseite zu finden und kann dort als Film heruntergeladen oder als PDF ausgedruckt werden.

**Frohe Ostern !!!  
Bleiben Sie behütet !!!  
Ihre Kirchengemeinde**

